

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	VII
Abkürzungsverzeichnis .....	XV
Literaturverzeichnis .....	XVII
Aufbau des Buches .....	1
<b>§ 1. Grundlagen .....</b>	<b>3</b>
I. »Äußere« Rahmenbedingungen der juristischen Wissensvermittlung an Universität und Hochschule .....	3
II. Lerntheorien .....	7
1. Behaviorismus .....	8
2. Kognitivismus .....	10
3. Konstruktivismus .....	11
4. Konnektivismus .....	13
III. Empirische Lehr-Lernforschung, insbesondere die Hattie-Studie .....	14
IV. Ausgewählte Erkenntnisse der (Lehr- und) Lernforschung .....	23
1. Der Erinnerungsprozess: Das Drei- bzw. Zwei-Speicher-Modell .....	23
2. Die cognitive load Theorie .....	27
3. The Magical Number Seven .....	28
4. Lerntypen .....	28
5. Der Bildüberlegenheitseffekt .....	29
<b>§ 2. Ergebnis: Die sieben didaktischen Grundlagen einer gelungenen juristischen Lehrveranstaltung .....</b>	<b>31</b>
I. Motivation der Studierenden .....	31
II. Regelmäßige Wiederholungen .....	34
III. Visualisierung und Veranschaulichung .....	34
IV. (Methoden-) Wechsel zwischen rezeptivem und expressivem Lernen .....	36
V. Aktivierung von und Anknüpfung an das Leistungsniveau und das Vorwissen der Studierenden .....	37
VI. Etablierung einer konstruktiven Lern- und Feedbackkultur .....	39
VII. Struktur und Beschränkung .....	42
<b>§ 3. Vorbereitung einer juristischen Lehrveranstaltung .....</b>	<b>47</b>
I. Äußere Rahmenbedingungen .....	47
II. Berücksichtigung des Vorwissens der Studierenden .....	48
III. Lernziele (learning outcomes) .....	54
IV. Stoffsammlung .....	58
V. Stoffreduktion .....	60
VI. Festlegung der »Kernbotschaften« .....	64
VII. Generelle Strukturierung und Grobgliederung des Stoffes .....	65
VIII. (Zeitliche und inhaltliche) Endkontrolle/Constructive Alignment .....	66
IX. Aufbau und Detailstruktur der einzelnen Veranstaltung .....	67
1. Einstieg .....	67
a) »Traditionell« .....	68
aa) Persönliche Vorstellung des Lehrenden .....	68
bb) Empfehlenswert: gegenseitige Abfrage der Hoffnungen, Erwartungen und Befürchtungen und Erörterung der Lern- (und ggf. Fern-) ziele ..	69
	XI

cc) Abfrage des Vorwissens der Studierenden	70
dd) Vorstellung der Veranstaltung: Lernziele, Gliederung, Arbeitsaufwand, gewählte Methoden etc	70
b) »Innovativ«	73
2. Hauptteil	77
a) Grundsatz I: Einbeziehung aktivierender Lehrmethoden	78
b) Grundsatz II: Methodenmix/Rhythmisierung	86
c) Zusätzliche aktivierende Methoden bei kleineren Gruppengrößen	91
aa) Referate	91
bb) Komplexere und länger andauernde Gruppenarbeit	92
cc) Problembasiertes Lernen	94
dd) Plan-/Rollenspiele	95
ee) E- bzw. Blended Learning Elemente, insbesondere Flipped Classroom	96
ff) Sonstige aktivierende Lehrmethoden: Auswahl und Überblick	97
d) Juraspezifische (veranstaltungsunabhängige) methodische Besonderheiten	99
aa) Der Gesetzestext und das Erlernen der juristischen Methodik	99
bb) (Juristisches) Storytelling als besonderes Visualisierungselement	106
cc) Darstellung (bzw. Erarbeitung) von Meinungsstreitigkeiten	108
dd) Visualisierung mittels Strukturbilder, insbesondere Baumdiagrammen	108
ee) Vorbereitung auf die Prüfung	113
3. Ende	114
4. Übergänge	116
5. Optional (vom und für den Lehrenden): Anfertigung eines Ablaufplanes der Lehrveranstaltung(en)	117
6. Optional (vom Lehrenden für die Studierenden): Erarbeitung eines Seminarplans	119
X. Inhaltliche Ausarbeitung	122
1. ... (nur) für »eigene« Zwecke des Lehrenden	123
2. ... für die Studierenden	126
XI. Medienplanung und -komposition	127
1. »Klassische« Medien	131
a) Flipchart	132
b) Tafel/Whiteboard/Overhead-Folien	135
c) Pinnwand	136
d) (Papp-) Karten	136
2. Präsentationssoftware, insbesondere PowerPoint	137
a) Grundsatz: Weniger ist Mehr	138
b) Einzelne Gestaltungselemente	142
c) Erstellung der Endfassung	154
3. Tipp: Medienmix	155
4. Zusammenfassung: Vor- und Nachteile ausgewählter Medien	155
1. Flipchart	155
2. Präsentationssoftware	156
3. Tafel/Whiteboard/Overhead	156
4. Pinnwand (mit Karten)	156
XII. Die letzten Vorbereitungsschritte	157
<b>§ 4. Durchführung einer juristischen Lehrveranstaltung</b>	<b>159</b>
I. Rhetorik	159
II. Körpersprache (Gestik, Mimik, Habitus)	167
III. Stimm(training)	172
IV. Besonderheiten bei der Verwendung von Präsentationen	175
V. Maßnahmen gegen Lampenfieber	176
VI. Umgang mit schwierigen Situationen	180
1. Unangenehme Fragen/Zwischenfragen	180
2. Pannen mit der Technik	181

---

3. Störungen .....	182
4. Rollenkonflikte .....	184
5. Versprecher/Stockungen/Blackout .....	184
<b>§ 5. Nachbereitung einer juristischen Lehrveranstaltung .....</b>	<b>187</b>
I. Eigenfeedback .....	187
II. Fremdfedback .....	188
1. Supervision/Peer-Feedback .....	188
2. Feedback der Studierenden: Über den Umgang mit Evaluationen .....	189
<b>§ 6. Besonderheiten bei juristischen Fachvorträgen .....</b>	<b>193</b>
I. Vorbereitung/Planung .....	194
II. Durchführung .....	198
III. Nachbereitung .....	199
<b>§ 7. Besonderheiten im Rahmen der juristischen Weiterbildung, insbesondere bei     Seminaren für Berufsträger .....</b>	<b>201</b>
<b>Statt eines Nachwortes: Persönliche Schlussgedanken .....</b>	<b>203</b>
<b>Stichwortverzeichnis .....</b>	<b>205</b>